

Hilfe aus Allergieforschung

Wiener und russische Forscher arbeiten gemeinsam an einem Covid-19-Medikament gegen schwere Verläufe.



© AP/WideWorld/Leicht Preis

Erforscht werden derzeit nicht nur Impfungen gegen Coronaviren, sondern auch Medikamente gegen Covid-19.

WIEN/MOSKAU. Neben Impfungen wird weiterhin an Medikamenten gearbeitet, die die Auswirkungen der Corona-Pandemie einschränken könnten. Ein Forscherteam unter Leitung von Musa Khaitov am NRC Institut für Immunologie FBMA in Moskau arbeitet in Kooperation mit Rudolf Valenta, Leiter der Abteilung für Immunpathologie am Institut für Pathophysiologie und Allergieforschung der MedUni Wien, derzeit an einem Mit-

tel, das schwere Lungenschäden bei einer Covid-19-Erkrankung verhindern könnte.

Spray soll Patienten helfen

„Derzeit gibt es medikamentös eigentlich nur den Antikörper-Mix von Regeneron, bestehend aus zwei Antikörpern, und den Einsatz von Blutplasma. Dabei unterstützen Antikörper aus dem Blut von Menschen, die eine Covid-19-Infektion durchgemacht haben, die Therapie“,

sagte Valenta am Montag. Das nun entwickelte Medikament befindet sich am Anfang von Studien-Phase II. „Es handelt sich dabei um eine Flüssigkeit, die ähnlich wie bei einem Asthma-Spray inhaliert werden kann“, erklärte der Forscher vom Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie der MedUni Wien. Da die Halbwertszeit unter 60 min liegt, müsste der Spray mehrmals am Tag verwendet werden. (red)

FORSCHUNG

Arznei-Cocktail soll wirken

BASEL/WIEN. Nach Studiendaten kann die Gabe einer Antikörper-Kombination aus den Wirkstoffen Casirivimab und Imdevimab das Risiko symptomatischer Corona-Infektionen um etwa 81% verringern. Das teilte der Schweizer Pharmakonzern Roche mit. Bei Patienten mit symptomatischer Infektion klangen die Symptome demnach im Durchschnitt innerhalb einer Woche ab.

Zulassung in den USA

Bei der klinischen Studie der entscheidenden Phase III ging es darum, das Risiko und die Belastung durch Covid-19 bei Haushaltskontakten von Infizierten zu untersuchen. Rund 1.500 solche Kontakte erhielten entweder das Antikörper-Präparat oder ein Placebo. Die Ergebnisse würden den Zulassungsbehörden so bald wie möglich überreicht, hieß es. Den Antikörper-Cocktail hatte Roche zusammen mit seinem Partner Regeneron entwickelt. Die europäische Arzneimittelbehörde EMA prüft das Präparat derzeit. In den USA hatte das Mittel eine Notzulassung erhalten. (red)



© Roche



© PantherMedia/belchonock

Asthmaspray als Ausweg

Eine Studie zeigt Wirkung gegen Covid-19.

WIEN/LONDON. Johannes Steinhart, Vizepräsident der Ärztekammer, hat das Gesundheitsministerium aufgefordert, den Einsatz des Wirkstoffs Budesonid gegen Covid-19 „tatkraftig zu unterstützen“. Bei einer im Fachmagazin *The Lancet* publizierten Studie konnte durch Einsatz des inhalierten Wirkstoffs, auf dem einige gängige Asthmasprays basieren, die Wahrscheinlichkeit

von schweren Verläufen um 90% reduziert werden. Mediziner und Forscher sprechen bereits von einem Gamechanger. „Das kann ein bedeutender Fortschritt für uns sein, weil die Behandlung mit dem Wirkstoff drei Tage nach Symptombeginn erfolgt. Das macht einen Riesenunterschied“, sagte Steinhart. Schon jetzt würden Steroide in Spitälern eingesetzt. (red)